

Do las manig ritter liebt gemal  
Do trüg der wezde partzifal  
Dan preiß für ander klarbeit  
Gramoflantz an die schnüre rait  
Do fürte der künig vneruozech  
In kankasas gewozcht  
Einen pfelle mit golde vesten  
Der begunde verze gleston  
Sy erbaizten die do komen sint  
Des küniges gramoflantzes kint  
Mange für in spzungen  
In das pauilun sy dzungen  
Die kamerere in wider streit  
Rumden ein straffe weit  
Sein ehem bzandeliöelm  
Gegen der bitunefer künigim  
Vor de künig ins pauilun gieng  
Tschimouer den mit kub entpfeng  
Der künig waz do auch entpfangē sus  
Bernūt. vt affinamus  
Die künigim man kussen sach  
Artus zū gramoflantzen sprach  
Ee ir sitzen beginnt  
Secht ob ir keme minnet  
Diser frawen vñ küßet die  
Euch baiden sy das erlaubet hie  
Im sagte wer sein fründin was  
Ein brieff den er zū velde las  
Ich meine das er ir bzüder sach  
Die im vor aller welte iach  
Ir wezden minne taugen  
Künig gramoflantzes augen  
Erkanten sy die im minne trüg  
Do was sein fröde hoch genüg  
Seit artus erlaubte das  
Das sy baide emander ane has  
Mit grüße tatte entpfaben kunt  
Er kuste yonien an de munt  
Do saß der künig bzandeliöelm  
Zū tchmouern der künigim

o Och las der künig gramoflantz  
Zū der die im liechten glantz  
Mit weimen hette begoffen  
Des hette sy sein genossen  
Er enwölle vnschulde rechen  
Sub muß er hin zū ir spzehen  
Sein omst nach mynne bieten  
Sy kunde auch sich des nieten  
Das im dancket vmb sein komen  
Ir rede vō nieman waz vernomen  
Sy sahen emander gerne  
Wañ ich nun rede gelerne  
So prüff ich was sy spzachen do  
Entweder nein oder io  
Artus ze bzandeliöelm  
Sprach ir habt dem weibe myn  
Eüwer mere nū genüg gesagt  
Er für den helt vnuerzagt  
In ein mynder gezelt  
Kurtzen weg ubez velt  
Gramoflantz las stille  
Das was artus wille  
Vnd ander die gefellen sein  
Do gaben frawen liechten schein  
Das die ritter wenig bei in verdrof  
Ir kurtzweil was so grof  
Sy mochte ein man gerne voln  
Der nach soz fröde wolt holn  
Für die künigim man trüg  
Das trincken truncken sy genüg  
Die ritter vñ die frawen schar  
Sy wurden dester bas geuar  
Man trüg auch trinckē dozt himein  
Artus vñ bzandeliöelm  
Der schenck gieng herwidē dan  
Artus sein rede allus hüß an  
Hezre künig nun lono sis also thun  
Das der künig eüwer schwester sun  
Meiner schwester sun het erschlagē  
Vñ wolt er dan minne tragen